

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21. Nov. 2016

Antrag

„Lärmschutzmauer“ Neuperlach ist eine Mauer der Ausgrenzung - runder Tisch aller Beteiligten soll eine inklusive Lösung suchen

Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf, einen „Runden Tisch Mauer in Neuperlach“ zu organisieren. Dabei sind die Vertreter des Bezirksausschusses, der klagenden Bürger, weiterer Bürgerinitiativen in Neuperlach, Träger der Asylsozialarbeit in der errichteten Gemeinschaftsunterkunft für jugendliche Flüchtlinge, interessierte Stadträtinnen und Stadträte und die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung zu berücksichtigen und einzuladen.

Ziel des Runden Tisches ist es, neben dem Anliegen des Lärmschutzes zu einer gemeinsamen Lösung ohne ausgrenzende Mauer zu kommen.

Begründung:

Die inkriminierte sogenannte Lärmschutzmauer, die Reihenhaus-Wohngebiete in Neuperlach abgrenzt von den neu errichteten Gebäuden zur Unterbringung jugendlicher Flüchtlinge wirkt in der öffentlichen Wahrnehmung nicht wie Lärmschutz, sondern mit ihren vier Metern Höhe wie ein burgartiger Trutz- und Schutzwall. Diese Mauer war nicht nur Gegenstand realsatirischer Performances, wie der Aktion „Checkpoint Ali“, sondern ist auch ein steinernes Symbol für Abgrenzung und Abschottung einiger Bürger von unerwünschten „Zudringlingen“. Sie trennt, wo doch Inklusion und Willkommen angesagt wären.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)